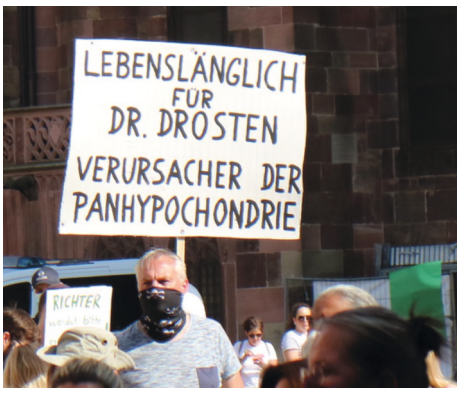
Coronaleugner in Freiburg

1.5.2021 | V.i.d.S.P: Sebastian Müller, c/o cccfr, Adlersstr. 12a, 79098 Freiburg | mehr: sbamueller.com/corona

Zusammen mit anderen politisch interessierten Personen aus Freiburg beobachten wir die Aktivitäten der Freiburger "Querdenken" oder „Coronaleugner*innen" Szene seit März 2020. Der Begriff **„Coronaleugner"** ist aus unserer Sicht durchaus angebracht, da diese immer wieder die Existenz des Corona-Virus an sich, dessen Auswirkungen, die Gefährlichkeit oder aber die weltweite Verbreitung bestreiten.



Demonstranten fordern die Inhaftierung von Christian Drosten. (Bilder: sbamueller)

Led Tafel an einem Fahrzeug des Autokorso. Der Begriff Endlösung wurde vom NS Regime für die Tötung der Juden verwendet.

Gegenprotest gegen den Autokorso. (Bild: Quelle Internet)

Bereits **im März 2020** begannen unterschiedliche Gruppen in der Innenstadt jeden Samstag zu demonstrieren. Am Anfang wurden auf den Kundgebungen vor allem konkrete Sorgen und Probleme der Krise thematisiert, etwa mangelnde Unterstützungsangebote für Selbstständige, die Einsamkeit alter Menschen oder Schwierigkeit beim Fernunterricht. Die Menschen hatten Angst um ihre wirtschaftliche Existenz oder konnten wegen geschlossener Grenzen keine Angehörigen oder Lebenspartner*innen im nahen Ausland besuchen.

Diese konkreten Probleme wichen jedoch mit der Zeit immer bizarreren Reden: So wurde bald von Redner*innen Corona 'an sich' geleugnet, lebenslange Haft für Prof. Drosten gefordert und nachweislich falsche Aussagen über die Herkunft des Virus verbreitet. **Seit März 2020 nahmen bekannte Freiburger Rechtsextremist*innen an den Veranstaltungen teil. Immer wieder wurde der Holocaust relativiert,** Personen zeigten den Hitlergruß und Teilnehmer*innen der Veranstaltung zeigten Symbole, die klar der rechtsextremen Szene zugeordnet werden können. Dagegen unternahmen die Veranstaltenden nichts.

Immer wieder wurden **auf den Veranstaltungen Abstandsgebote, Maskenpflicht oder andere Hygieneregeln bewusst missachtet** und das, obwohl andere Gruppen bei Kundgebungen in der Lage waren, genau diese Auflagen einzuhalten. Gegendemonstrant*innen, Beobachtende und Journalist*innen wurden bedroht oder angegriffen.

Im Herbst 2020 war zu beobachten, dass die Proteste kleiner wurden, **konkrete Sorgen keine Rolle mehr spielen, dafür aber sehr viele Verschwörungserzählungen** wiederholt wurden.

Dramatischer Höhepunkt der Aktivitäten war am 19.12.2020 eine verbotenen Demonstration, diese sollte zunächst in Weil am Rhein stattfindende, zog wegen eines eines Verbotes nach Freiburg um. Auch hier war die Demo verboten. Die überfordert wirkenden Polizei konnte dem wenig entgegen setzen und es wurden aus der Demo heraus Journalist:innen und Passanten bedrängt. Diese Demonstration mündete in über 100 Anzeigen wegen unterschiedlicher Delikte.

Die Mitglieder der Freiburger Szene sind bundesweit vernetzt, sie reisen immer wieder zu Demonstrationen in andere Städte.

Teile dieser sogenannte "Querdenken"-Bewegung werden inzwischen **vom Landesverfassungsschutz und dem Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet**. Dabei gilt in Freiburg wie auch Bundesweit nicht die gesamte Bewegung ist rechtsextrem - maßgebliche Akteure, die einen steuernden Einfluss auf das Protestgeschehen haben, schon. In den Slogans spiegelt sich aggressive Ablehnung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Wissenschaftsleugnung, aber auch Sozialdarwinistisches Gedankengut (es ist gut wenn Alte, Schwache oder Kranke sterben) wieder.

Ab Dezember 2020 Autokorsos

Seit Dezember 2002 haben die Coronaleugner ihre Aktivitäten auf das abhalten von Autokorsos und Mahnwachen verlegt. Jeden Dienstag sammeln sich ab 17:30 in der Suwonalle beim neuen SC Stadion 80 bis 200 Fahrzeuge aus Südbaden, aber auch dem benachbarten Ausland. Diese fahren dann durch verschiedene Freiburger Stadtteile und Umlandgemeinden. Stören Kinder beim Einschlafen und behindern den Feierabendverkehr.

Diese Protestform, ist wie jede angemeldete Demonstration bei der die Auflagen, wie Hygieneregeln, eingehalten werden, von der Versammlungsbehörde zu genehmigen. Die Behörde macht regelmäßig die Auflage etwa laute Musik und Hupen zu unterlassen, Blinklicht und Durchsagen, sowie das verkehrssichere Anbringen Plakaten, Beschriftungen oder Aufbauten an den Fahrzeugen ist aber erlaubt.

Dabei gilt der Autokorso im Sinne des Straßenverkehrsrechts als ein geschlossener Verband bzw. ein Fahrzeug, daher fährt das Führungsfahrzeug des Korsos über eine rote Ampel, dürfen das auch alle anderen Fahrzeuge. Anfang und Ende werden durch Fahnen an Polizeifahrzeugen gekennzeichnet. Vielen Verkehrsteilnehmenden sind diese Regelungen jedoch nicht bewußt, was immer wieder zu **gefährlichen Verkehrssituationen** führt. Aus dem Korso heraus wurden wiederholt Gegendemonstrant*innen angegriffen oder bedroht.

Mehr Informationen
Öffnen Sie die Kamera App, halten Sie das Telefon über den QR-Code und tippen auf den Link.
sbamueller.com/corona

Die Fahrzeuge der Teilnehmenden am Autokorso sind bunt gemischt, es nehmen sowohl ältere Kleinwagen mit Rostflecken teil, als auch große, schwere Oberklassefahrzeuge, Lieferwagen oder Cabrios.

Gegenproteste

Am Rande der Coronaleugner Autokorsos kommt es immer wieder zu organisierten und spontanen Unmutsbezeugungen. So gibt es in Freiburg immer wieder Blockadeversuche von jungen Menschen auf Fahrrädern. Da sich diese gegen eine legale Demonstration richten, werden diese von der Polizei auch mit Zwang aufgelöst. Im Umland warf ein Passant spontan eine Rebschere auf den Korso. Andere drücken durch Banner, Handgesten oder Buhrufe ihr Mißfallen aus.

“Querdenken” entgegen stellen

Warum sind hier viele Menschen? Was kann man tun?

Seit über einem Jahr stellen sich engagierte Menschen **aus allen Schichten und Berufen** der „Coronaleuger*innen“ Szene entgegen. Viele dieser engagierten Menschen sehen die Coronapolitik in Deutschland kritisch. Sie wünschen sich andere Maßnahmen oder eine stringentere Politik zum Schutz vor Krankheit und Tod. Sie schaffen es aber diese **Kritik zu äußern ohne Verschwörungstheorien** zu bedienen oder das politische System insgesammt verächtlich zu machen.

Sicher Demonstrieren

Corona überträgt sich durch Kontakt von Mensch zu Mensch. Die **Chance einer Ansteckung kann durch Sicherheitsmaßnahmen deutlich reduziert werden**: Abstand, Maske, ein Schnelltest nicht älter als 12 h. Viele der Teilnehmenden des Gegenprotests arbeiten im Gesundheitsbereich oder der kritischen Infrastruktur und sind deshalb - wie immer mehr Menschen - geimpft. Die Aktionen finden im Freien statt, wo das Ansteckungsrisiko deutlich niedriger ist.

Tipps & Hinweise zu Gegenaktionen

Völlig **lega**l sind Aktionen wie: Banner, Plakate oder **Transparente hochhalten** oder anbringen, **Aussagen lautstark kommentieren, höfliches Diskutieren** oder auch durch Handgesten wie Daumen nach unten das eigene **Mißfallen ausdrücken**. Es ist denkbar die Kundgebung zu begleiten und etwa mit einem Megaphon Anwohner*innen und Passant*innen zu informieren. Wichtig ist, dass man **sich nicht provozieren** lässt oder beleidigend wird. Dabei sollte man den **Anweisungen der Ordner und der Polizei** folge leisten.

Eine **Spontanversammlung** kann eine Person, die sich als Versammlungsleiter zu erkennen gibt, jederzeit bei der Polizei anmelden, diese sind auch durch die Corona Verordnung, Grundgesetz und Rechtsprechung **besonders geschützt**. In der Regel gelten hier **Auflagen, wie Abstand, Maskenpflicht,** Versammlungsfläche, etc... . Weitere Informationen: *versammlungsrecht.org*

Gegenstände werfen auf den Autokorso, Blockaden oder Beleidigungen bergen rechtliche Risiken und die Gefahr eines Unfalls. Jede*r muß für sich selbst entscheiden, **welche Risiken er/sie bereit ist einzugehen** und sollte sich vorher genau über die möglichen (straf-) rechtlichen und tatsächlichen Risiken nachdenken bzw. sich informieren. Blockaden etwa könnten vor Gericht als Nötigung gewertet werden.

Grundsätzliche Hinweise, die man beachten sollte:

- An- und Abreise zu Versammlungen und Aktionen am besten in Kleingruppen mit dem Rad.
- Nutzt sichere Kommunikationsmittel wie den Messenger Signal: *signal.org*
- Dokumentiert das Geschehen mit Bildern und schriftlich in Notizen.
- Wenn ihr Bilder in (sozialen Medien) veröffentlicht, achtet darauf das Gesichter verpixelt sind. Menschengruppen dürfen auch ohne ihre Zustimmung fotografiert werden, Portraits darf man nicht anfertigen.
- Inhalte sollten im Vordergrund stehen, nicht Stress mit der Polizei.

Informationen zu Aktionen

Der anonyme Twitter Kanal *“Querbremsen”* informiert aus Aktivistischer Sicht über Aktionen: *twitter.com/querbremsen* Zum Mitlesen ist kein twitter Zugang/Account erforderlich.

Allgemeine Informationen

Finden sich etwa bei *badische-zeitung.de*, auf dem Blog von *sbamueller.com* oder Radio Dreyeck Land: *rdl.de*

Was soll das?

Seit über einem Jahr leugnet eine kleine, laute Minderheit Corona, verbreitetet falsche Informationen, schürt Angst vor Impfungen und überzieht Andersdenkende mit Hass und Häme.

Die Behörden in Freiburg und anderswo tun sich schwer im Umgang mit dieser Gruppe, die auf der einen Seite bürgerlich gekleidet auftritt, aber Schwache und Kranke abwertet, aggressiv, teils gewalttätig und unsolidarisch ist.

Dem stellen sich einige Menschen mit Aktionen und Informationsangeboten entgegen, im Wissen, dass die große Mehrheit bei repräsentativen Befragungen Maßnahmen gegen das Coronavirus befürwortet.

Da Außenstehenden nicht immer klar ist, wie die Zusammenhänge sind, haben wir diesen Flyer mit einigen Informationen erstellt. Wenn Sie diese Aktion unterstützen möchten, ob mit Spenden oder praktisch, **sprechen Sie uns gerne an.**

Nur mit Eigenverantwortung und konsequenten politisch festgelegten Regeln zum Infektionsschutz, können wir diese Ausnahmesituation gemeinsam bewältigen.

Wir unterstützen wir die Forderungen nach *"Niedrig-Inzidenz-Strategien"*.

Weitere Informationen und alle erwähnten Links unter: ***sbamueller.com/corona***

So schützen Sie sich und andere:

Fahrradhelm tragen

Das Corona-Virus überträgt sich vor allem über Schwebeteilchen, die noch Stunden nach dem Ausatmen in der Luft befinden können. Dagegen helfen Masken, Lüften und Abstand. Beim Unterbrechen von Infektionsketten hilft die App.

Maske

Wenn Sie andere Menschen treffen, besonders in einem Gebäude, tragen Sie eine Schutzmaske mit dem Standard FFP2. Erhältlich in vielen Geschäften.

Räumlicher Abstand – soziale Nähe

Halten Sie Abstand von 1,5 m zu anderen Menschen. Bleiben Sie über Telefon, Brief, Messenger oder Video-Konferenzen in Kontakt.

Hände waschen

Waschen Sie ihre Hände gründlich mit Seife, wenn sie nach Hause kommen, nach der Toilette, vor dem Essen oder Kochen.

Lüften und draußen treffen

Stoßlüften Sie Räume, in denen Sie sich mehrere Personen aufhalten, regelmäßig. Treffen Sie draußen!

Corona-Warn-App

Installieren Sie die Corona-Warn-App auf ihrem Smartphone. Diese warnt sie bei Risikokontakten und sie können sich testen lassen.
Auch bietet sie inzwischen auch eine Datenschutzkonforme und sichere Check-In-Funktion bei Treffen:
https://coronawarn.app

Nutzen Sie die zahlreichen, kostenlosen ***Schnelltestangebote,*** mindestens einmal die Woche, am besten an jedem dritten Tag.
Termine: **freiburgtestet.de**

Nehmen Sie das ***nächste Impfangebot*** war, egal ob Hausarzt oder Impfzentrum! Alle Impfstoffe schützen vor Krankheit und Tod. Immer mehr Menschen sind berechtigt.
Liste der Berechtigten bei: ***impfen-bw.de***
Terminübersicht: ***impfterminradar.de***
Terminbuchung: ***impfterminservice.de*** oder 116117